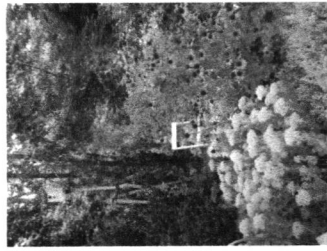
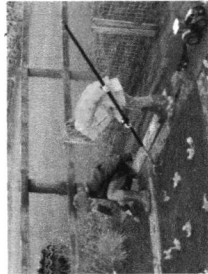




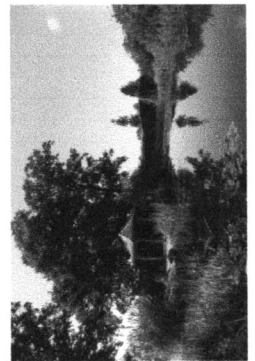
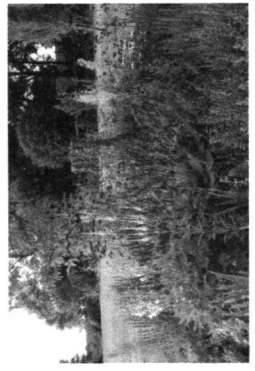
Gartenkultur und Gartenkunst: der Garten von Familie Brundiers (Holthausen) lebt durch Komposition ausgewählter Pflanzen mit gekonntem Formschnitt und großen geschwungenen Beeten. Überall finden sich kleine und große Kunstwerke aus Stein, Holz und Metall, ergänzt durch interessante Vogelwillen. Eine Laube lädt zum Klönen ein. Die mit buntem Filz ummantelten Zierbäume geben dem Garten einen fröhlichen Farbtupfer.



Einen weiteren MEHRGENERATIONEN-Garten finden wir bei Familie Dopp in Duderstadt. Das Grundstück ist umgeben von alten Eichen, die Platz für die mit den Kindern gebauten und bemalten Nistkästen bieten. Der Garten ist in vier Bereiche gegliedert: neben dem NUTZgarten des Onkels, aus dem gern für die Küche geerntet wird, finden sich hier alte Obstbäume und ein NASCHgarten in Labyrinthform mit vielen alten Obstsorten. Außerdem gibt es einen eigenen KINDERGarten mit Blumen, Kleinbeeten und Spielbereich. Im WOHNgarten blühen zahlreiche Stauden, aber auch Hortensien, Rosen und Buxuselemente dürfen in den geschwungenen Beeten nicht fehlen. Zum Feld hin wurde der Windschutzstreifen durch Blühsträucher und Benjeshecken aufgefüllt und bietet damit Hasen, Fasanen und Igel Unterschlupf und Nahrung.



Der Garten der Familie Stegemann in Duderstadt ist in seiner Größe (über 10.000 qm) und Art wohl einmalig in so einem kleinen Dorf. Nachdem die Grundform Anfang der 80er Jahre mit wunderschönen Rosen- und Staudenbeeten sowie Solitär- und Leitpflanzen gesetzt wurde, folgten später ein Frühjahrgarten und eine große Teichlandschaft. Ein kleines Naturwäldchen und Biotop runden das Ganze ab. Als Inhaber einer Garten- und Landschaftsbaufirma, in der ständig Gärtner ausgebildet werden, nutzt Familie Stegemann den Garten auch zu Ausbildungszwecken. So wurden Wege, kleine Sitzplätze, Beeteinfassungen, Kiesbeete, kleine Wasserspiele und vieles mehr

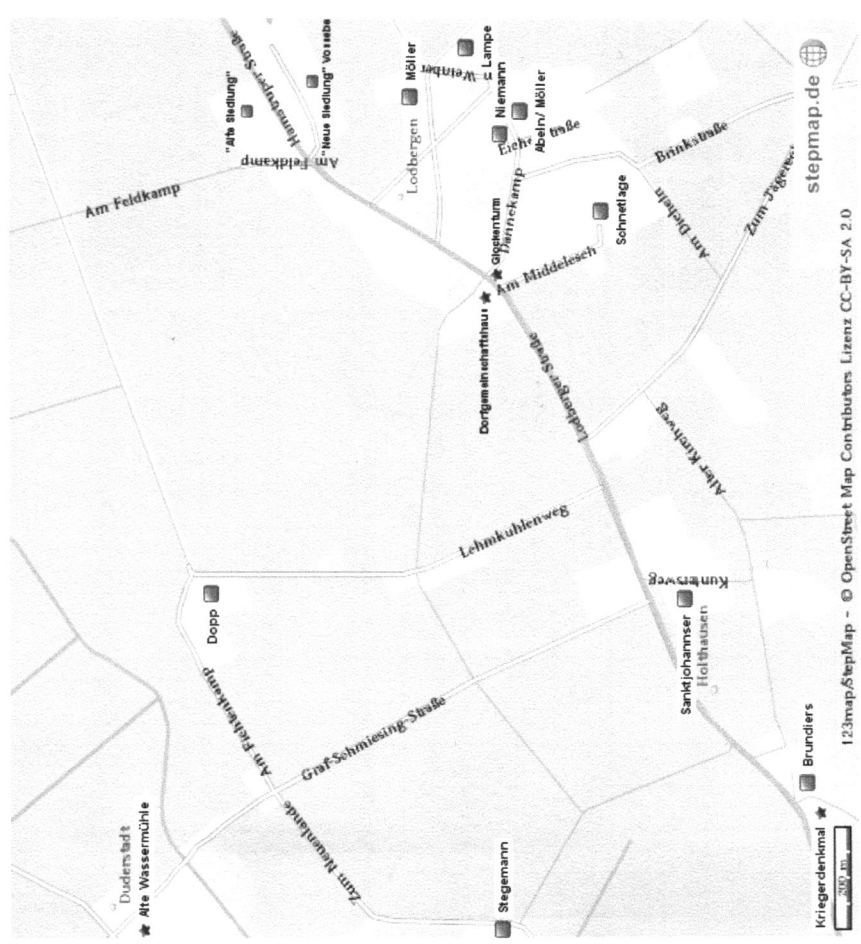


von den Auszubildenden meist mit Naturmaterialien hergestellt. Nach vorheriger Absprache und Zahlung eines Obolusses für einen guten Zweck, kann der Garten gerne besichtigt werden.

Dörfliches Grün und Freiflächen „Ein einziger großer Garten ...“

Drei Bauernschaften – eine große Gemeinschaft – in Mitten von viel Grün: das sind Lodbergen, Holthausen, Duderstadt. Bei uns findet man neben Pferdeweiden und landwirtschaftlich genutzten Feldern wunderschöne alte Höfe und neue Häuser. Es gibt viele Bauerngärten, die mit ihren Stauden und Rosen immer wieder Lieferant für einen bunten Blumenstrauß sind. Eingefasst ist alles mit strukturgebenden, niedrigen Hecken. Alte Baumbestände runden das typische Dorfbild ab. Man merkt, dass wir seit dem Sieg 1987 im Landeswettbewerb „Gärten in der Gemeinde“ die Hände nicht in den Schoß gelegt haben!

Der Bereich am Glockenturm wurde im Frühjahr neu angelegt, in der neuen Siedlung wurden alleeförmig Säuleneschen gesetzt und unsere Arbeit im Grünen wird noch weiter gehen! Da macht es uns besonders stolz, wenn die Münsterländische Tageszeitung schreibt: „Lodbergen, ein Dorf wie ein einziger großer Garten...!“ Und vier dieser Gärten wollen wir heute zeigen.



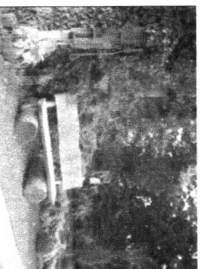
Ganz romantisch ist der Garten der Familie Möller in Lodbergen! Im Eingangsbereich steht das Rindenstück der „Alten Buche“, in welche Kalle und Helga als verliebte Teenager ihre Initialen geritzt hatten. Viele Ideen von Freunden und aus Büchern wurden und werden immer wieder umgesetzt, so dass der



Garten seit dem Bau des Hauses 1995 beständig wächst und sich verändert. So gibt es viele schöne Blickfänge, wie ein altes Fenster in einer Mauer, ein altes Gartentor Richtung Pferdeweide, Springbrunnen, Liegewiese und und und. Der Garten beeindruckt auch durch die unterschiedlichen Baumbestände und Hecken mit offenen Durchgängen zu den Nachbarn.



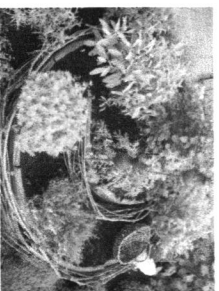
Familie Lampe aus Lodbergen hat ein altes Fachwerkhäus am Dorfrand liebevoll restauriert. In guter Bauerngartentradition sind die Beete mit Buchsbaum eingefasst. Hier wechseln sich duftende Studen mit farbl



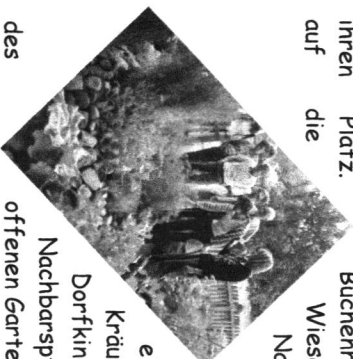
abgestimmten Gehölzen ab. Für Besucher öffnet die Familie am "Tag des offenen Gartens" gern die Tür. Eine Buchenbank lädt zum Verweilen ein, ein altes Fachwerk wurde dekorativ im Garten aufgestellt. Grundstück und Garten liegen am Dorfrand, so dass ein weitläufiger Blick über die Felder bis zum Bunner Forst ermöglicht wird.



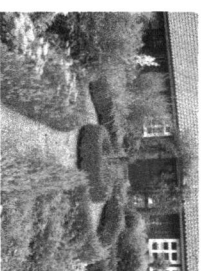
Ein echter MEHRGENERATIONENGarten wartet bei Familie Abeln/ Möller auf uns. Das neue Wohnhaus mit Garage wurde 2007/2008 direkt an das Elternhaus angebaut. So wohnen hier die junge Familie mit 2 Kindern mit Oma und Opa Tür an Tür. Gekonnt stil- und stimmungsvoll verbunden sind der ältere Gartenteil mit Nutzgarten und alten Baumbeständen sowie der neue Gartenteil mit Kiesbett, Ruheterrasse und geschwungenen Blumenrabatten. Gemüse- und Kräuterbeete werden von allen gemeinsam bearbeitet und genutzt. Offene Hecken geben Struktur und laden ein, einen Blick um die Ecke zu werfen. Als echter Familiengarten soll aber alles pflegeleicht sein, damit die Gartenzeit nicht nur Arbeit, sondern Entspannung für Alt und Jung bringt.



Das denkmalgeschützte Fachwerkhäus der Familie Niemann aus Lodbergen war ein völlig mit Efeu zugewachsenes altes Bauernhaus. Im Jahr 2000 wurde es aufwendig wieder aufgebaut. Der große, traditionelle Bauerngarten wurde neu angelegt. Beeteinfassungen aus Buchsbaum, zahlreiche Stauden, Rosen und Hortensien haben hier ihren Platz. Buchenhecken geben den Blick auf die Wiese und die



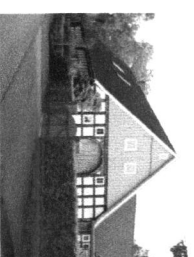
Nachbargrundstück frei. Ein Rosenbogen, ein alter Pflug und viele andere Details lassen einen bei jedem Besuch etwas Neues entdecken. Im Küchengarten gibt es neben Salat und Gemüse einige Zwergapfelbäume und eine große Kräuterspirale. Die Wiese nebenan dient den Dorfkindern als Fußballplatz. "Gemäht" wird hier von Nachbarnspferden. Familie Niemann nimmt regelmäßig am "Tag des offenen Gartens" teil und bietet außerdem Gärtnerführungen nach telefonischer Absprache an.



Der Wohngarten der Familie Schneitlage besticht durch sanfte Linien, vielfältige Stauden, Rosen, erlesene Gehölze und verschiedene Ruhebereiche. Schöne, schattenspendende Baumbestände, geschwungene Kieswege und eine schöne Buchenlaube laden zum Schlendern und Verweilen ein. Mit Blühpflanzen bestückte alte Steintröge und selbst gestaltete Holzelemente (Baumschnitzereien) zählen zu den vielen liebevollen Details des Gartens.



Die Familie Sanktjohanser (Holthausen) übernahm vor gut zehn Jahren das Wohn-, Kneipen- und Stallgebäude von Kunters, um es liebevoll zu renovieren und durch einige Nebengebäude nach historischem Vorbild und einen malerischen Bauerngarten zu erweitern. Im Giebel ist auch die alte Inschrift wieder aufgearbeitet und



damit erhalten geblieben. „Kunters wör use olde Dorfkeipe, hier vertäide man sück ne Menge Dönkes und Danz up de Deeel göf dat uck. Schoa dat de Tied vörbi is aber schön is et nu uck wörn wie man sein kann.“, so die Nachbarn. Aufmerksam „bewacht“ wird das Haus durch lebensgroße Tonfiguren, die "Omies" am Eingang und im Garten.

